

**Dipl.-Ing. Edelhard Amenda**  
**Architekt**

**Wurmbergstraße 26**  
**Eingang: Kaupertweg**  
**34130 Kassel**

Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26, 34130 Kassel

Per E-Mail: [leo@hna.de](mailto:leo@hna.de)

An  
Leo  
c/o HNA  
Hess.-Nieders. Allgemeine  
Postfach 10 10 09  
**34010 Kassel**

**Telefon: 05 61/6 77 65**  
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter  
– unbegrenzt)

**Telefax: 05 61/6 77 75**

**Funktelefon: 0173/8 03 38 05**  
(mit Anrufbeantworter)

**E-Mail: [edelhard@amenda-kassel.de](mailto:edelhard@amenda-kassel.de)**

**E-Postbrief: [edelhard.amenda@epost.de](mailto:edelhard.amenda@epost.de)**

**Homepage: [www.amenda-kassel.de](http://www.amenda-kassel.de)**

**Adresse für Päckchen und Pakete:**

**Edelhard Amenda**  
**Post-ID-Nr.: 27 62 95 56**  
**Packstation 103**  
**34128 Kassel**

*Ich werde per SMS und E-Mail benachrichtigt,  
wenn eine Sendung eingetroffen ist.*

**Datum: 14. August 2014**

## **Leserbrief zu Ihrem Bericht über die Blechlawine im Bergpark vom 12. August 2014**

Sehr geehrter Herr Leo,  
(oder wie werden Sie angesprochen?)

zu Ihrem o. a. Bericht habe ich den folg. Leserbrief geschrieben und bitte freundlich um Veröffentlichung. Die von Ihrer Redaktion als Richtschnur vorgegebene Anzahl von 1200 Zeichen habe ich leider nicht einhalten können. Ich habe gekürzt, wo ich nur konnte und kam auf 1288 Zeichen. Dennoch möchte ich Sie bitten, den Brief ungekürzt zu veröffentlichen. Es kam mir besonders auf die ‚Werbung in aller Welt‘ an mit der daraus resultierenden teilweisen Bestreitung der Kosten aus Mitteln des Werbeetats von Kassel-Marketing. Und ganz wichtig wäre eine Ausstattung der Fahrzeuge mit einem Elektrospeichersystem. Für diese beiden Punkte sah ich hinsichtlich der Begründungen keine weiteren Kürzungsmöglichkeiten. Sie erhalten den Brief in normaler Papierform mit meiner Unterschrift und zur evtl. leichten Bearbeitung auch als E-Mail/Anhang.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

---

Die Befürchtung einer schwachen Auslastung, ist äußerst kurzsichtig. In aller Welt könnte geworben werden: „... bequem mit der Straßenbahn zu erreichen.“ Wir haben zwei einmalige Funktionen. Neben Weltkulturerbe auch Heilbad. Diese Funktion wird immer vergessen. Dabei ist sie dauerhaft, sogar im Winter (beste Heilerfolge). Ein Kuraufenthalt dauert drei bis vier Wochen. Dies wäre für das Hotel- und Gaststättengewerbe in der schwachen Winterszeit eine erhebliche Einnahmequelle. Die Gäste wären die Hauptnutznieser dieser Straßenbahnverbindung. Diese werden über Kassel-Marketing geworben. Bei guten Verbindungen kommen erheblich mehr Gäste als sonst. Deshalb teilweise Bestreitung der Kosten aus Mitteln des Werbeetats. Bei schlechten Verbindungen wären die Gäste enttäuscht und kämen nicht mehr wieder – träfe besonders für Behinderte zu. Außerdem ist an Erholung suchende Studenten der UNI und an Patienten der Kliniken zu denken.

Die Herkulesbahn sollte mit Zweirichtungsfahrzeugen befahren werden. Ausstattung mit einem umweltfreundlichen Elektrospeicher (kein Diesel). Mögliche Vorteile: 1. Fahrt in sensiblen Bereichen ohne Oberleitung, 2. keine Wendeschleife, 3. Anschluss des Besucherzentrums. (Bitte an Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen denken!) 4. Anschluss des Eingangs zum Herkules, 5. Anschluss der Herkulesterrassen (Wartezone im Wald) Die Besucher könnten in Ruhe eine Tasse Kaffee trinken, sich entspannen und mit der Straßenbahn vor der Türe nach Hause fahren.

Dipl.-Ing. Edelhard Amenda, Kassel

**Bankverbindung: Sparda-Bank Hessen e. G. (BLZ: 500 905 00), Konto-Nr.: 1766880**  
**IBAN: DE16 5009 0500 0001 7688 00 – BIC: GENODEF1S12**